



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL • ALTO ADIGE

Meisterprüfungs- programm

Maurer
Maurerin

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates vom 29. Juli 2025, Nr. 11440

FACHTHEORETISCHER TEIL

Der fachtheoretische Teil der Meisterprüfung für Maurer/Maurerin besteht aus 7 Modulen:

Modul	Art der Prüfung
1. Mathematische Grundlagen	schriftlich
2. Bautechnik 1	schriftlich
2.1 Mathematik und Geometrie	
2.2 Vermessungslehre	
2.3 Baustatik, Konstruktions- und Festigkeitslehre	
3. Bautechnik 2	schriftlich
3.1 Baustoffkunde	
3.2 Betontechnologie	
4. Bauphysik und ökologisches Bauen	schriftlich
4.1 Bauphysik	
4.2 Ökologisches Bauen	
5. Fachzeichnen	grafisch/digital
6. Bautechnik 3	schriftlich
6.1 Praktische Bauführung	
6.2 Praktische Baukonstruktionen	
6.3 Bauwerkserhaltung (historische Bauwerke)	
7. Bauwirtschaft und Management	schriftlich/mündlich
7.1 Kostenkalkulation und Abrechnung	
7.2 Rechtskunde im Baugewerbe	
7.3 Baumanagement	

Die **Gesamtbewertung der Fachtheorie** ergibt sich aus dem Durchschnitt der Bewertungen der Modulprüfungen 1 bis 7. Für einen erfolgreichen Abschluss der Fachtheorie müssen alle 7 Module positiv bewertet werden.

Modul 1 Mathematische Grundlagen

Zielsetzung:

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen

- > verfügen über mathematische Grundkenntnisse, die für die praktische Arbeit auf der Baustelle notwendig sind.

Lerninhalte

- > Grundrechenarten
- > Flächen- und Körperberechnungen
- > Steigung, Neigung und Gefälle: Berechnungen in Prozent

- > Anwendung von Formeln
- > Mengenermittlung

Prüfung

Die Prüfung zum Modul „Mathematische Grundlagen“ erfolgt schriftlich und dauert maximal zwei Stunden. Bei der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie/er über die mathematischen Kenntnisse verfügt, die für die praktische Arbeit auf der Baustelle erforderlich sind. Das Bestehen dieser Prüfung ist die Voraussetzung dafür, dass die Kandidaten und Kandidatinnen alle weiteren Prüfungen absolvieren dürfen.

Modul 2: Bautechnik 1

Mathematik und Geometrie

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > berechnen Aushübe und können einen Bau korrekt abstecken;
- > berechnen Flächen und Massen von Baukonstruktionen;
- > berechnen die Steigung, die Neigung und das Gefälle bei Rampen, Böschungen und Rohrleitungen;
- > berechnen die Mengen von Baustoffen für Bestellungen;
- > führen am Bau einfache Vermessungen, Aufmaße und Kostenermittlungen durch;
- > berechnen Kurven, Bögen und Rampen von Bauflächen und Baukörpern und können diese darstellen.

Lerninhalte:

- > Geradlinige, krummlinige und zusammengesetzte Flächen
- > Körperberechnungen, zusammengesetzte Körper
- > Steigung, Neigung und Gefälle in Prozent und als Verhältniszahl
- > Mengenermittlung
- > Anwendung von Formeln (mit Faktoren und Summanden und deren Umstellung)
- > Koordinatensysteme: Quoten, Längen und Flächen
- > Winkelfunktionen
- > Trigonometrie: Sinus, Kosinus, Tangens, Sinus- und Kosinussatz
- > Grundlagen der bautechnischen Mechanik

Vermessungslehre

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > führen mit mechanischen und elektronischen Messgeräten genaue Aufnahmen und Messungen durch;
- > ermitteln die unterirdische und die oberirdische Kubatur eines Baus und berechnen die Durchschnittshöhe;

- > beschreiben die Funktion und den Zweck des Grundbuchs und des Katasters und wissen, wie sie Zugang zu Grundbuch- und Katasterdaten erhalten

Lerninhalte:

- > Anwendung von Messgeräten:
 - Elektronische Baulaser
 - Theodolit
 - Vermessung mit Drohnen und GPS
- > Abstecken und Einmessen von Bauwerken
- > Einmessen des Bauwerkes unter Berücksichtigung der von befähigten Technikern vorgegebenen Fixpunkte
- > Berechnung von Aushüben und Flächen
- > Kataster: Gebäudekataster und Grundkataster
- > Grundbuch

Baustatik, Konstruktions- und Festigkeitslehre

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > berechnen die Lastenverteilung im Bauwesen und die daraus folgenden Auflager- und Schnittkräfte;
- > beachten den Kräftefluss am Bau und beurteilen die Art der Beanspruchung (Zug, Druck, Biegung, Schub, Torsion) der einzelnen tragenden Elemente;
- > führen einfache Bemessungen im Bereich des Holz-, Stahl und Stahlbetonbaues durch;
- > erkennen aufgrund des Kräfteflusses die richtige Position der Bewehrung im Stahlbetonbau und überprüfen die Planungsunterlagen als auch die am Bau verlegte Bewehrung auf ihre Richtigkeit hin.

Lerninhalte:

- > Elementare Statik
- > Festigkeitslehre
- > Holzbau
- > Stahlbau
- > Stahlbetonbau
- > D-Druck von Häusern – grundlegende Möglichkeiten und Informationen für den Hausbau mit einem 3D-Drucker

Prüfung:

Die Prüfung zum Modul „Bautechnik 1“ erfolgt schriftlich und dauert sechs Stunden, wobei alle drei Teilbereiche gleich gewichtet werden. Die Prüfung kann auch in drei Teilprüfungen aufgeteilt werden, die jeweils zwei Stunden dauern. Bei der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie/er über die mathematischen, vermessungstechnischen und statischen Kenntnisse verfügt, um Baukonstruktionen sicher, praxistauglich und wirtschaftlich zu planen und zu berechnen.

Modul 3: Bautechnik 2

Baustoffkunde

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > beschreiben das Bausteinsortiment und bewerten die Eigenschaften von Bausteinen und von wichtigen Dämmstoffen anhand der technischen Datenblätter;
- > lesen und interpretieren die technischen Datenblätter der wichtigsten Abdichtungsanstriche und -bahnen und setzen sie gezielt gegen Wasser, Feuchtigkeit, Dampf, Luft und Gas (z.B. Radon) ein;
- > erklären die wichtigsten Wärme-Dämm-Verbundsysteme und geben die dazugehörigen Normen, Eigenschaften, Anwendungsrichtlinien mit Detailausführungen an;
- > stellen verschiedene Baustoffe zu konstruktiven Dämmpaketen zusammen, sodass diese den objekt- sowie bauphysikalischen Anforderungen entsprechen;
- > wählen die geeigneten Baukonstruktionen für tragende Decken und Wände bzw. nichttragende Wände mit den dazugehörigen Bodenaufbauten aus, um im Mehrgeschoss-, Mehrfamilien- und Industriebauten den Schall- und Wärmedämmanforderungen zu entsprechen.

Lerninhalte:

- > Bauelemente zur Minderung von Wärme- bzw. Schallbrücken
- > Bausteine: Beton, Blähton, Porenbeton, gebrannte Tonsteine, Formate und Eigenschaften
- > Feuchtigkeits-, dampf- und gassperrende Folien, Bahnen und chemische Anstriche
- > Dämmstoffe und ihre Eigenschaften im Vergleich
- > Wärmedämmverbundsysteme: Normen, Systeme und richtige Verarbeitung
- > Dämmpakete auf geneigten und flachen Dächern, ausgeführt in Holz oder Massivbauweise
- > Schalltrennwände, schalldämmende Geschossdecken und geräuscharme Abflüsse im Mehrfamilien- und Reihenhaus

Betontechnologie

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > beschreiben Hilfsmittel und Bauelemente zum Erstellen von Wu-Beton, minimierten Betonkonstruktionen mit Hilfe von tragenden Baudämmelementen, korrosions- und brandgeschützten Stahlbeton;
- > unterscheiden die verschiedenen Arten von Beton und legen die Parameter in Form der Expositionsklassen fest und wählen ihn für die häufigsten Verwendungszwecke aus;
- > errechnen das Mixdesign und erstellen eine Kostenrechnung;
- > beschreiben die Herstellung, Verarbeitung und Nachbehandlung von Beton;
- > beschreiben die Ursachen für Fehler und Bauschäden bei Beton und erklären, wie sie zu vermeiden oder zu sanieren sind.

Lerninhalte:

- > Konstruktive Baustoffe und Zubehör: Beton, Bewehrungsstahl, Schalungszubehör, Betonchemie

- > Aufbau des Betons
- > Betonklassen
- > Betonherstellung und Zusammensetzung
- > Sichtbeton, Waschbeton
- > Sandstrahlen und Stocken von Beton
- > Sieblinienrechnung
- > Zusatzmittel, Zumahlstoffe und Fließmittel
- > Festigkeits-, Konsistenz- und Expositionsklassen
- > richtige Betonbestellung
- > Transportbeton, Baustellenbeton und Fertigbeton
- > Beton von Morgen
- > Betonverarbeitung
- > Kostenberechnungen
- > WZ-Wert
- > „NTC“-Normen (norme tecniche per le costruzioni): Grundlagenwissen zu Prüfungen und Proben an Baustoffen, Beton und Baustahl

Prüfung:

Die Prüfung zum Modul „Bautechnik 2“ erfolgt schriftlich und dauert vier Stunden, wobei beide Teilbereiche gleich gewichtet werden. Die Prüfung kann auch in zwei Teilprüfungen zu je zwei Stunden aufgeteilt werden. Bei der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie/er über spezifische berufsrelevante Kenntnisse in Baustoffkunde und Betontechnologie verfügt und diese praxisbezogen anwenden kann.

Modul 4: Bauphysik und ökologisches Bauen

Bauphysik

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > erklären grundlegende bauphysikalische Zusammenhänge und Eigenschaften von verschiedenen Bauteilen, indem sie Datenblätter richtig lesen und interpretieren;
- > wenden verschiedene Messtechniken an und können die erhobenen Daten auswerten.

Lerninhalte:

- > Grundlagen der Bauphysik
- > Grundkonzept des Innenraumklimas
- > Grundkonzept bei Heizwärmebedarf von Gebäuden
- > Berechnung des U-Wertes verschiedener Aufbauten:
- > Homogene/inhomogene Aufbauten
 - Fensterberechnung
 - Ruhende Luftschichten
- > KlimaHaus: das Konzept
- > Wärme in der Bautechnik
- > Messtechnik:

- Thermografie und Luftdichtheitsmessungen
- Messungen mit der Thermokamera
- Messung der Luftdichtheit
- Grundkonzepte über luftdichtes Bauen
- Typische Leckagen und deren Auswirkungen
- > Schallschutz
 - Grundwissen über Schall
 - Grundwissen über Aufbauten und deren Verhalten
- > Feuchtigkeit
- > Baulicher Brandschutz
 - Grundwissen zum Brandschutz (Materialien, Maßnahmen, usw.)
 - nationale Normen und EU-Normen (z.B. E90, E120 usw.)
 - Brandabschnitte und Brandabschottungen

Ökologisches Bauen

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > unterscheiden die verschiedenen Arten von ökologischem Bauen und verwenden die entsprechende Fachsprache;
- > unterscheiden die verschiedenen Produkt- und Systemzertifizierungen und Zertifizierungsstellen;
- > beschreiben, wie eine BAU-Wohngesundheitsmessung durchgeführt wird.

Lerninhalte:

- > Definition ökologisches Bauen, LCA, bioklimatisches Bauen, Baubiologie, Bauökologie, gesundes Bauen,
- > Raumklima
- > Biologische Bauweisen
- > Ökobilanzen und Umweltzeichen
- > Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- > Bereiche Energie (Nutz/End/Primär/grau), Ressourcenverbrauch, Abfall, Wasser, Emissionen, Stäube, Radon und Baustoffradioaktivität, Elektromog
- > Schadstoffe und Schimmelpilze
- > Haus- und Anlagentechnik
- > Umweltmanagementsystem
- > Baustoffe und Bauphysik

Prüfung:

Die Prüfung zum Modul „Bauphysik und Baubiologie“ erfolgt schriftlich und dauert vier Stunden, wobei beide Teilbereiche gleich gewichtet werden. Die Prüfung kann auch in zwei Teilprüfungen zu je zwei Stunden aufgeteilt werden. Bei der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie/er über spezifische berufsrelevante Kenntnisse in Bauphysik und Baubiologie verfügt und diese praxisbezogen anwenden kann.

Modul 5: Fachzeichnen

Zielesetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > erstellen händisch und digital Skizzen und Zeichnungen und verwalten diese
- > stellen Pläne maßstabsgetreu dar und leiten sie zur Kommunikation mit anderen Personen digital weiter;
- > erstellen durch die Auswertung der Vermessungsdaten quotierte Pläne;

Lerninhalte:

- > Geometrische Konstruktionen
- > Details planen, entwerfen und weiterentwickeln
- > Baustoffe und Baukonstruktionen zusammenführen
- > Komplexe Zeichen- und Editierbefehle, Arbeiten mit externen Referenzen und Bildern, Datenaustausch mit anderen Programmen
- > Anfertigen von Freihandskizzen:
 - Projektionslehre
 - Grundrisse, Schnitte und Schrägrisse
- > Erstellen von Werkplänen und Detailplänen mit AutoCad:
 - Ausführungspläne: 1:50
 - Detailpläne 1:20, 1:10

Prüfung:

Die Prüfung zum Modul „Fachzeichnen“ erfolgt zeichnerisch und/oder digital und dauert vier Stunden. Bei der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie/er über spezifische berufsrelevante zeichnerische und digitale Fähigkeiten verfügt und diese praxisbezogen anwenden kann.

Modul 6: Bautechnik 3

Praktische Bauführung

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > betrachten die wichtigsten Leitungs- und Führungsaufgaben auf der Baustelle aus unterschiedlichen Perspektiven, setzen Handlungsinstrumente gezielt ein;
- > analysieren und bewerten geplante bauliche Maßnahmen;
- > planen den Einsatz von Baumaschinen nach sicherheitstechnischen und wirtschaftlichen Kriterien;
- > erschließen Baustellen und richten diese entsprechend dem gewählten Bauverfahren ein;
- > planen und organisieren die Versorgung und Entsorgung des notwendigen Baumaterials;
- > beurteilen die Projektentwicklung in der Planungs- und in der Ausführungsphase und identifizieren den Ist-Status;

- > listen alle notwendigen Schritte zur Baustellenvorbereitung auf;
- > erstellen, überprüfen und bewerten Baustellenberichte;
- > führen eine digitale Arbeitszeiterfassung auf der Baustelle durch.

Lerninhalte:

- > Erschließung einer Baustelle im freien Gelände und im verbauten Gebiet
- > Abgrenzung, Beschilderung und Sicherung der Baustelle
- > Planung und Einsatz von Baumaschinen
- > Materialfluss
- > Strategische Positionierung von Beförderungsmaschinen
- > Baustellenvorbereitung:
 - Einholen der nötigen Dokumente (Baukonzession, Einreichprojekt, Sicherheitsplan, Ausführungsprojekt, Statik),
 - Erstellen der nötigen Dokumente (Einsatzsicherheitsplan, Pimus, Baustellentafel),
 - SUAP-Meldung,
 - Meldung der Baustelle bei der Bauarbeiterkasse und beim INAIL,
 - Organisation der nötigen Baustelleneinrichtung (Strom, Wasser, chemisches WC, Bauzaun, Kranplatz, Erdungsanlage, Dokumente und Anmeldung beim INAIL, Besetzung öffentlichen Grundes, ...),
 - Einholung und Kontrolle der ESP der Unterfirmen
- > Baubuchhaltung
- > Baustellenberichte
- > Zeitplanung
- > Baudokumentation
- > Koordination, Schnittstellen auf der Baustelle
- > SUAP Portal – Erklärung der Funktionen
- > Technische Innovationen

Praktische Baukonstruktionen

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > überwachen den Ablauf des Bauvorhabens in rechtlicher, technischer und administrativer Hinsicht;
- > organisieren und realisieren den gesamten Rohbau;
- > überprüfen die Vorgaben (Planunterlagen, Ausschreibungen, Anweisungen, usw.) für den Rohbau auf ihre technische Richtigkeit hin, erstellen Alternativvorschläge für Werk- und Detailpläne und setzen diese gegebenenfalls um;
- > planen, und organisieren die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten am Rohbau;
- > organisieren und führen Ausbauarbeiten durch;
- > überprüfen und bewerten das zu errichtende bzw. umzubauende Bauwerk aus bauphysikalischer Sicht und bringen Verbesserungsvorschläge ein.

Lerninhalte:

- > Urbanistik
- > Gründungen von Gebäuden

- > Bauelemente im Hochbau, ihre Ausbildung, Funktion und Tragverhalten
- > Anlagenbau
- > Schutz gegen Feuchtigkeit
- > Wärmedämmung von Bauwerken
- > Schallschutz
- > KlimaHaus
- > Erstellen von Werkplänen und Detailplänen
- > Anfertigen von Freihandskizzen
- > Tiefbau: Hinterfüllen und Verdichten

Bauwerkserhaltung (historische Bauwerke)

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > ordnen historische Bauwerke zeitlich, stilistisch, material- und bautechnisch ein;
- > erkennen historische Mauerwerkstechniken, Putz- und Oberflächentechniken und ordnen diese zeitlich ein;
- > arbeiten denkmalpflegerisch geeignete Sanierungsvorschläge aus, die bauchemische, bauphysikalische und statische Gesichtspunkte berücksichtigen;
- > erkennen Bauschäden und ihre Ursachen und weiteren Auswirkungen und zeigen Folgeschäden auf.

Lerninhalte

- > Architekturgeschichte
- > Stilkunde
- > Bestands- und Strukturanalyse (Baugeschichte)
- > Materialkunde
- > Historische Handwerkstechniken
- > Schadensphänomene, Umwelteinflüsse
- > Hilfswissenschaften (Dendrochronologie, naturwissenschaftliche Untersuchungen)
- > Denkmalpflegerische Richtlinien und Bestimmungen
- > Geschichte und Organisation der Denkmalpflege
- > Sanierungsmaßnahmen, Notsicherungen
- > Restaurierungskonzepte nach denkmalpflegerischen und ästhetischen Gesichtspunkten
- > Bauwerkserhaltung

Prüfung:

Die Prüfung im Modul „Bautechnik 3“ wird schriftlich durchgeführt und dauert sechs Stunden, wobei alle drei Teilbereiche gleich gewichtet sind. Die Prüfung kann auch in drei Teilprüfungen aufgeteilt werden. In der Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie/er in der Lage ist, Bau- und Sanierungsvorhaben unter Anwendung innovativer Technologien und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgreich zu planen.

Modul 7: Bauwirtschaft und Management

Kostenkalkulation und Abrechnung

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > berechnen die Kosten von Baumaßnahmen unter Einbezug der Nebenkosten und berücksichtigen dabei die rechtlichen Grundlagen
- > nutzen Landesrichtpreisverzeichnisse für die Kalkulation der Kosten
- > erstellen aufgrund von Bauskizzen und Aufzeichnungen eine Abrechnung
- > bestimmen den Preis aufgrund einer Marktstrategie;
- > erstellen Angebote unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse;
- > stellen die zu erbringende Leistung in ihrem vollen Umfang in Rechnung;
- > unterscheiden zwischen Kosten und Gewinn;
- > berechnen Stundenverrechnungssätze anhand einer vorgegebenen Kostenstruktur;
- > überprüfen eine von Dritten erstellte Abrechnung:

Lerninhalte:

- > Ausschreibung:
 - Ausschreibungspositionen: Arten der Positionen, Bestandteile einer Position, wesentliche
 - Kriterien für die Positionsbeschreibung
 - Informationen für das Erkennen einer Leistung: technische Vorbemerkungen,
 - Verdingungsbedingungen, Terminpläne, Abrechnungsvorschriften
 - Landespreisverzeichnis für Hochbauten
 - Landespreisverzeichnis für Tiefbauten
 - Termine
 - Hinweise für Auftragsverhandlungen
- > Kostenrechnung und Preiskalkulation:
 - Aufbau der Kostenrechnung
 - Einzelkosten der Teilleistungen: Mittellohn, Abschreibung und Verzinsung, Ansätze für
 - Reparaturkosten, Stoffkosten, Fremdleistungskosten
 - Dimensionierung eines Baustellenbetriebes in Abhängigkeit von Mengen und Termine
 - Baustellengemeinkosten: fixe und variable Kosten
 - Herstellungskosten
 - Allgemeine Geschäftskosten: fixe und variable Kosten
 - Definition des Preises
 - Risiko und Gewinn
 - Preisbildung durch Umlageverfahren (= Endblatt)
- > Abrechnung:
 - Aufbau der Abrechnung mit Inhalten, Formeln, etc.
 - Maßbuch Inhalte
 - Buchhaltungsregister
 - Baufortschritte

- Endstand
 - Zahlungsmandate
 - Planunterlagen: Zeichnungen, Beschriftung etc.
 - Nachträge für Projektänderungen
- > Kontrolle (Controlling) auf der Baustelle und auf Führungsebene:
- Nachkalkulation
 - Soll – Ist Vergleiche: Kosten – Termine
 - Digitale Arbeitszeiterfassung

Rechtskunde im Baugewerbe

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > organisieren und verwalten Mitarbeiter unter der Berücksichtigung des Arbeits- und Sozialrechts (Urlaube, Arbeitszeiten, Ausgleichskasse);
- > halten sich an gesetzlichen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit;
- > halten sich an die baurechtlichen Vorschriften bezüglich der geplanten baulichen Tätigkeiten;
- > kennen die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen, welche die Vergabe der öffentlichen Arbeiten regeln;
- > beurteilen die verschiedenen Vergabeverfahren und setzen sich mit den bürokratischen Abläufen auseinander, die bei der Vergabe, beim Zuschlag, bei der Bauausführung und Bauabnahme zu berücksichtigen sind;
- > unterscheiden die verschiedenen Vertragsarten (Unternehmerwerkvertrag, Weitervergabevertrag, „Nutzung der Kapazitäten Dritter“ (avvalimento), Entsendung von Mitarbeitern) und arbeiten einfache Verträge aus.
- > halten sich an die wesentlichen Pflichten beim Umgang mit Abfällen und unterscheiden zwischen Abfällen und Produkten;
- > unterscheiden zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen und halten sich bei unerwartetem Auftreten von gefährlichen Abfällen an die gesetzlichen Bestimmungen und Verhaltensregeln;
- > ordnen Gefahrenkennzeichen auf Behältnissen richtig zu, erkennen Gefahrgut und kennzeichnen die Abfallsammelbehälter/-stellen auf Baustellen normgerecht;
- > erklären, welche Genehmigungen eine Entsorgerfirma braucht, damit diese beauftragt werden kann, um
- > Abfälle von der Baustelle zu entsorgen und welche Dokumente für den Abtransport von Abfällen benötigt werden;
- > erklären die bürokratischen Auflagen in der Abfallwirtschaft (Abfallregister, jährliche Abfallmeldungen usw.) und zeigen auf, wo und wie sie Informationen zu den gesetzlichen Bestimmungen der Abfallwirtschaft und zum Gewässerschutz einholen können.

Lerninhalte:

- > Gesetzliche Bestimmungen bei der Vergabe von öffentlichen Arbeiten
- > Qualifizierung der Unternehmen
- > Verfahren zur Auswahl der Unternehmen
- > Bietergemeinschaften, EWIV, Konsortien
- > Vertragsabschluss mit öffentlichen Auftraggebern
- > Rechnungsunterlagen
- > Bauausführung
- > Bauabnahme
- > Gewährleistung am Bau

- > Form und Bestandteile von Verträgen
- > Unternehmerwerkvertrag
- > Weitervergabevertrag
- > Entsendung von Mitarbeitern
- > Vertrag „Nutzung der Kapazitäten Dritter“ (avvalimento)
- > Haftung bei Unfällen (darunter Regressrecht INAIL)
- > Kollektivverträge im Bausektor
- > Betriebshaftpflichtversicherungen
- > Umweltrecht
- > Abfallrecht
- > Wasserrecht

Baumanagement

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > gehen mit schwierigen Situationen zwischen den Gewerken professionell um und finden gemeinsam zufrieden stellende Lösungen;
- > verstehen einfache Erklärungen, Anweisungen und fachbezogene Inhalte in deutscher und in italienischer Sprache und führen einfache berufsbezogene Gespräche in der Zweitsprache;
- > setzen sich mit innovativen Techniken im Betrieb gezielt auseinander.

Lerninhalte:

- > Professionelle Kommunikation zwischen mit den Gewerken mit anderen Bezugsgruppen (Bauherr, Lieferanten, Banken, Behörden, Kunden usw.)
- > Leitungs- und Kommunikationsaufgaben im Betrieb und am Bau
- > Umgang mit schwierigen Situationen
- > Innovation und Technik

Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in schriftlicher und mündlicher Form. Die schriftliche Prüfung umfasst die Themen Kostenkalkulation und Abrechnung und Rechtskunde am Bau und dauert 4 Stunden, wobei beide Teile gleich gewichtet werden. Die schriftliche Prüfung kann auch in zwei Teilprüfungen aufgeteilt werden.

Die mündliche Prüfung besteht aus zwei Rollenspielen zu beruflichen Situationen und der Reflexion darüber.

1. Komplexes Gespräch in der Prüfungssprache (z.B. schwierige Situation zwischen den Gewerken);
2. Einfaches Gespräch in der Zweitsprache (einfache Alltagssituation).

Die Prüfung dauert insgesamt ca. 30-40 Minuten.

Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der schriftlichen und der mündlichen Prüfung.

FACHPRAKTISCHER TEIL

Der fachpraktische Teil der Meisterprüfung für Maurer/Maurerinnen besteht aus 2 Modulen:

Modul 1: Projektarbeit

Modul 2: Präsentation und Fachgespräch

Für die Gesamtbewertung wird die Note der beiden Module wie folgt gewichtet:

- > Modul 1: 60%
- > Modul 2: 40%

Nur wenn die Projektarbeit positiv bewertet worden ist, wird der Teilnehmer oder die Teilnehmerin zum 2. Modul zugelassen.

Modul 1: Projektarbeit

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > besitzen die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse, um in der betrieblichen Praxis einen Auftrag erfolgreich und selbstständig durchzuführen;

Bewertung:

Die Kommission legt die Richtlinien für die Durchführung und die Bewertung der Projektarbeiten fest.

Modul 2: Präsentation und Fachgespräch

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > präsentieren ihre Arbeit einem Fachpublikum und geben Auskunft zu den verschiedenen Projektphasen;
- > beantworten fachliche Fragen zu berufsspezifischen Themen aus dem Prüfungsprogramm.

Prüfung:

Die Prüfung erfolgt mündlich und beginnt mit der Präsentation der Projektarbeit. Die Präsentation dauert maximal 10 Minuten, das Fachgespräch maximal eine halbe Stunde. Das Fachgespräch entwickelt sich aus Fragen zur Präsentation der Projektarbeit. Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten der Präsentation und des Fachgesprächs. Bewertet werden u.a. die Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit (Klarheit, Übersichtlichkeit, Nachvollziehbarkeit, Zeiteinhaltung) sowie das berufsbezogene Fachwissen (Schwerpunktsetzung, Richtigkeit der Angaben, Fähigkeit auf Fragen der Kommission einzugehen und offene Punkte zu erläutern).